

## Des Führers Wort

NSK. Alles was an Ideengut in der nationalsozialistischen Bewegung, in der nationalsozialistischen Volkswehrmacht und im nationalsozialistischen Staat wirksam wird, ist in des Führers unvergänglichem Buch »Mein Kampf« verankert. Die deutschen Volksgenossen sind nicht zu zählen, die an diesem einmaligen Werk immer wieder den Rückhalt für ihr politisches Denken, für ihre Urteilsbildung und ihre Charakterschulung fanden und finden. In den Zeiten des Kampfes um die Macht, da der einzelne Nationalsozialist oft von allen politischen Informationen abgeschnitten und ohne Fühlung mit seinen Kameraden war, da es galt, gegenüber einer Welt von mißgünstigen, hämischen, überklugen oder gehässigen Feinden immer wieder das Banner der eigenen Überzeugung hochzuhalten, ist dieses Buch immer und immer wieder zur Quelle der Besinnung und wirklicher Kraft geworden.

Wie oft hat jeder Parteigenosse, wenn die Last der Sorgen ihn niederdrücken oder der Ansturm der Gegner ihn umwerfen wollte, in abendlichen Stunden dieses Buch zur Hand genommen und dann jene Sicherheit und Ruhe wiedergefunden, die nur aus der Kraft großer weltanschaulicher Gedanken strömt! Wie oft fielen die Geheimnisse angeblich unlöslicher Probleme wie Schuppen von unseren Augen, wenn wir irgendwo in »Mein Kampf« auf einen Kernsatz oder eine Gedankenentwicklung des großen Vereinfachers Hitler stießen, wobei mit einem Male alles unechte Beiwert, alle künstliche Komplizierung der Argumente und Einwendungen abfiel und wir wieder einen ganz klaren Blick auf die großen Ziele und einen ganz klaren Maßstab für die notwendige Handlungsweise gewannen.

Denn das entscheidet schließlich den Kampf der Ideen und Mächte auf dieser Erde: daß nicht allein die höhere Idee taht und absolut verkündet wird, sondern daß ihre Verwirklichung

in der Tat sich allen Machtinstrumenten der feindlichen Umwelt gegenüber durchzusetzen vermag.

Aus diesem Grunde ist des Führers Buch dem kämpferischen Nationalsozialisten immer dann besonders unentbehrlich gewesen, wenn besondere Anforderungen an ihn gestellt wurden. Es ist eine Waffe im besten Sinne des Wortes. Eben weil dieses Buch in all seiner Weisheit so ungeheuer praktisch und lebensnah ist, übt es eine geradezu unheimlich zu nennende Wirkung aus. Es hat aus verbissenen Gegnern begeisterte Anhänger geformt, es hat zaghafte Mitläufer zu entschlossenen Mittkämpfern gemacht, es hat schwankende Gemüter zur harten Entscheidung und zweifelnde Herzen zum zuversichtlichen Bekenntnis bestimmt. Infolge seiner Wirkung, die es auf den deutschen Menschen — und nur der deutsche Mensch kann es im Mitempfinden der Gedanken und im Anklang der gemeinsamen Blutsverwandtschaft richtig lesen — ausübt, ist es als Kampfbuch nicht nur ein, sondern das Buch des Krieges, das genau, wie es in Friedenszeiten die schöpferisch-kämpferische Seite des deutschen Menschen aufrüttelte, jetzt seinen wehrmäßigen Widerstand und seinen Willen zum Sieg hochreißt.

Jeder Nationalsozialist, der den Wert dieses Buches zu schätzen weiß, erkennt daher die Bedeutung, die im Erscheinen einer Feldpostausgabe von Adolf Hitlers »Mein Kampf« liegt. Denn es ist ein Waffenarsenal der geistigen Rüstung, das uns manche Schlacht gewinnen lassen kann.

Mit der Feldpostausgabe von »Mein Kampf«, deren Erscheinen mit dem 30. Januar, dem siebenten Jahrestag der Machtergreifung durch den Nationalsozialismus nahezu zusammenfällt, hat die Gesamtauflage sämtlicher Ausgaben des Buches 5 950 000 Exemplare erreicht.

## Übersicht über die Arbeitsgebiete der Gruppe Buchhandel und des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler

Der Leiter des Deutschen Buchhandels und Vorsteher des Börsenvereins hat an die Leiter der Fachschaften, Fachgruppen und Arbeitsgemeinschaften sowie an die Landesobmänner der Gruppe Buchhandel in der Reichsschrifttumskammer und die Gaubeauftragten des Börsenvereins nachstehendes Rundschreiben mit Anlagen verschickt, das hiermit allen Mitgliedern zur Beachtung bekanntgegeben wird.

\*

Für die Angehörigen des Standes im Bereich der Reichsschrifttumskammer kommen zwei Organisationen in Betracht: Die Reichsschrifttumskammer, Gruppe Buchhandel, Leipzig C 1, Hospitalstraße 11 (Postfach 661), und der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Leipzig C 1, Gerichtsweg 26 (Postfach 274/275).

An sie haben sich selbständige oder angestellte Buchhändler mit ihren Angelegenheiten zu wenden. Diese beiden Organisationen haben die an sie gelangenden Fragen im Bedarfsfalle mit den zuständigen Behörden zu verhandeln und sie dort zu vertreten.

Um Zweifel über die Zuständigkeit zu beseitigen, verweise ich auf die beigefügte Aufstellung, welche die Verteilung der einzelnen Arbeitsgebiete enthält. Gleichzeitig vermerke ich noch folgendes:

Rundschreiben, die von den Leitern der Fachschaften, Fachgruppen und Arbeitsgemeinschaften verschickt werden, sind in je drei Abschriften an die beiden Geschäftsstellen zu senden.

Sitzungen der Fachschaften, Fachgruppen und Arbeitsgemeinschaften sowie Tagungen der Gaue dürfen erst nach Genehmigung durch mich einberufen werden. Anträge hierfür, und zwar je nach der Zuständigkeit, sind an die Geschäftsstelle der Gruppe oder des Börsenvereins zu richten.

**Baur**

Leiter des Deutschen Buchhandels

Vorsteher des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Leipzig, den 12. Januar 1940